

# POSTULAT

<b>Urheber</b>	Yannick Ruppen (Suppl.), PDCB, Samuel Siggen (Suppl.), PDCC, Raphaël Fournier (Suppl.), PDCC, Christophe Pannatier (Suppl.), PDCC, und Mitunterzeichnende
<b>Gegenstand</b>	Schwangerschaftsabbruch – ein Anrecht auf umfassende Information
<b>Datum</b>	11.06.2014
<b>Nummer</b>	2.0054

---

Infolge der Abstimmung vom 9. Februar 2014 über den Schwangerschaftsabbruch sind die Jungen Christdemokraten des Mittel- und Unterwallis (JDCVr) der Meinung, dass eine Lösung für die anlässlich der Abstimmungskampagne hervorgehobenen Probleme gefunden werden muss. Obschon der Initiativtext nicht voll und ganz überzeugend war, bleibt die Frage des Schwangerschaftsabbruchs doch ein wichtiges Thema. 25% der Schwangerschaftsabbrüche im Wallis sind nicht Erstereignisse und von den 1541 von 15- bis 20-Jährigen in der Schweiz gezeugten Embryos wurden nur 509 ausgetragen. Gestützt auf diese Feststellungen und eine diesbezügliche Überlegung erlauben sich die JDCVr Vorbehalte gegenüber den eingesetzten Mitteln und der Information an die betroffenen Personen zu äussern. Unsere Botschaft ist ganz einfach: Es ist nicht unmöglich ein Kind zu behalten, sogar im Fall junger Eltern. Diese werden aber oft in ihrem Vorgehen entmutigt. Die diesbezügliche Information scheint uns schlecht koordiniert und ist folglich weniger effizient. Eine neutrale Information zu vermitteln bedeutet nicht, nur die Nachteile des Elternseins aufzuzählen, sondern auch die verschiedenen Unterstützungen für die Eltern, die das Kind behalten möchten, zu nennen.

## **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird daher aufgefordert, sämtliche Verbände, die sich für die jungen Eltern einsetzen, aufzulisten, ihre Zuständigkeiten und Tätigkeiten zu detaillieren und eine Broschüre mit diesen Informationen zu veröffentlichen. Wir fordern auch, dass die betroffenen Akteure offiziell über diese Broschüre informiert werden.